

# VLGST sieht Liechtenstein im Aufwind

**Philanthropie** Die Zahl der gemeinnützigen Stiftungen ist während der letzten zehn Jahre laut der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V. (VLGST) zwar nur leicht angestiegen, der Philanthropiesektor Liechtensteins gewinnt jedoch zunehmend an Bedeutung und Interesse.

VON HOLGER FRANKE

Im Jahr 2009 hatte Liechtenstein mit der Überarbeitung des liberal ausgestalteten Stiftungsrechts eine solide Grundlage für den Philanthropiestandort geschaffen. «Diese international anerkannten Rechtsgrundlagen haben in den vergangenen Jahren zu einem Anstieg der Zahl der gemeinnützigen Stiftungen geführt, welche heute 1353 beträgt», wie Dagmar Bühler-Nigsch, Geschäftsführerin der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V. (VLGST) erklärt. Zur Weiterentwicklung des Standorts tragen demnach Innovationen wie die im Jahr 2015 eingeführte segmentierte Verbandsform, genannt Protected Cell Company (PCC), bei. Die Organisationsform der PCC gewinne zunehmend an Beliebtheit für kleinere Vermögenswerte. Dabei bilden mehrere kleine Einzelstiftungen eine PCC, die bezüglich Haftung und Kapital voneinander getrennt werden können, auch wenn die Verwaltung gemeinsam erfolgt. «Wir stellen fest, dass eine neue Generation an Stifterinnen und Stifter heranwächst, die sich stärker einbringen möchte. Dies ist ein gutes Zeichen und eine Chance zum gegenseitigen Lernen», so Bühler-Nigsch. Die neuen Philanthropen könnten von den Erfahrenen viel abschauen, gleichzeitig profitiere die Szene vom frischen Wind und kritischen Fragen, etwa nach der Wirksamkeit oder nach der Effizienz überkommener Prozesse.

## Datenlage nicht ausreichend

Das Wort Philanthropie stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet Menschenfreund. Somit ist ein Philanthrop ein Mensch, der freiwillig und gerne Gutes für andere tut. Ein philanthropischer Akt muss nicht unbedingt mit einer Geldspende verbunden sein. Auch ein Mensch, der sich durch Taten für andere Menschen einbringt, ist ein Philanthrop. «Der Wunsch, der Allgemeinheit etwas zurückzugeben und bleibende Werte zu schaffen, ist oftmals der Antrieb. Philanthropen möchten ein ihnen persönlich wichtiges Anliegen unterstützen, wobei die Einsatzbereiche unterschiedlichster Art sein können», verdeutlicht die VLGST-Geschäftsführerin. Für das philanthropische Engagement ist ein entsprechender Rechtsrahmen nötig, wobei die liechtensteinische gemeinnützige Stiftung und der gemeinnützige Trust diesen in geeigneter Art und Weise bieten. Eine wichtige Grundlage für die Attraktivität des Stiftungsstandorts stellt das 2009 umfassend revidierte



Bei der 6. Philanthropie-Plattform der VLGST wurde deutlich, wie liechtensteinische gemeinnützige Stiftungen gesellschaftlichen Wandel und positive Veränderung in vielen Lebensbereichen anstossen. (Foto: ZVG)

Stiftungsrecht dar. Dieses erfülle zusammen mit dem Steuerrecht alle internationalen Standards und gewährleistet gleichzeitig eine möglichst grosse Liberalität und einen entsprechenden Freiraum bezüglich der Ausgestaltung der Stiftung, wie Dagmar Bühler-Nigsch verdeutlicht. «Zu den Stärken des liechtensteinischen Modells zählt die umfassende Stifterfreiheit bei der Zweckbestimmung. Liechtenstein kennt im Vergleich zu anderen Ländern keine geografischen Restriktionen bei der Fördertätigkeit und bei der Bestimmung der Begünstigten. Ihre Ausschüttungen lassen die liechtensteinischen gemeinnützigen Stiftungen und Trusts nicht nur inländischen, sondern im hohen Masse auch ausländischen Institutionen, Organisationen und Personen zukommen.» Die rund um den Globus wirksamen Engagements der liechtensteinischen gemeinnützigen Stiftungen und Trusts würden wiederum zum Ansehen des Philanthropiestandorts beitragen. Wie gross der Anteil der Philanthropie am gesamten Finanzplatz Liechtenstein ist, lässt sich

nicht eindeutig beziffern - es fehlen verbindliche Daten. Die VLGST führte bereits drei Mal eine Umfrage auf freiwilliger Basis zur Fördervolumen, Schwerpunktgebieten und Förderbereichen durch. Bei der letzten Durchführung im Jahr 2019 hätten 340 gemeinnützige Stiftungen daran teilgenommen, was rund einem Viertel aller gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein entspricht. «Es ist notwendig, aussagekräftige Zahlen und Fakten zu haben, um auf die Bedeutung der Stiftungsarbeit für die gesellschaftliche Solidarität Liechtensteins und internationale Reputation aufmerksam zu machen. Nur Transparenz schafft Vertrauen und gewährt einen Überblick über das liechtensteinische Stiftungswirken in den vielseitigen Bereichen wie Soziales, Bildung und Erziehung, Gesundheit und Medizin, Forschung und Wissenschaft, Kunst und Kultur, Entwicklungszusammenarbeit, Umwelt und Klimaschutz, Tierschutz und Sport», weiss auch die VLGST-Geschäftsführerin. Auch wenn es offenbar nicht genügend verbindliche Daten gibt: Der

Philanthropie-Standort Liechtenstein entwickelt sich offenbar. Im März 2022 wurde Liechtenstein durch den Global Philanthropy Environment Index (GPEI) 2022 der Lilly Family School of Philanthropy der Indiana University im März 2022 als weltweit attraktivster Standort für philanthropisches Engagement ausgezeichnet.

## Klimaschutz ist ein grosses Thema

Von den 91 untersuchten Ländern hob sich Liechtenstein durch sein sehr günstiges regulatorisches, politisches, wirtschaftliches und soziales Umfeld für Philanthropie ab und erzielte den ersten Platz, gefolgt von Norwegen, der Schweiz, Deutschland und den USA. «Das ist eine hervorragende Auszeichnung für den Standort, die natürlich auch verpflichtet, bei der nächsten Durchführung in drei Jahren wieder so gut abzuschneiden. Und genau deshalb ist es wichtig, unser Engagement mit Zahlen und Daten zu verdeutlichen», unterstreicht Dagmar Bühler-Nigsch. Im Hinblick auf die Kommunikation zeige sich, dass im-

mer mehr gemeinnützige Stiftungen über ihre Stiftungsarbeit kommunizieren, vor allem solche, die operativ tätig sind und über eine eigene Geschäftsstelle verfügen. Es gebe aber auch Stiftungen, die lieber im Stillen wirken, da beispielsweise in den Statuten bereits fix definierte Begünstigte vorgesehen sind und sie dadurch keinen Handlungsspielraum für weitere Fördertätigkeiten haben. «Die VLGST unterstützt die aktive Kommunikation der gemeinnützigen Stiftungen, um auf die Bedeutung des Stiftungssektors aufmerksam zu machen und um die erfolgreiche Stiftungsarbeit zu unterstützen. Denn die Wirkung der Stiftungsarbeit lässt sich durch Kommunikation deutlich steigern, sei es durch produktive Vernetzung, die es ermöglicht, Kräfte zu bündeln und somit mehr zu erreichen, oder durch die Kommunikation von Lösungsansätzen, die anderen als Modell dienen können», sagt Bühler-Nigsch.

So bietet die VLGST ihren Mitgliedstiftungen verschiedene Möglichkeiten, um über ihr Wirken zu kommunizieren. Ein Beispiel hierfür ist die bereits zum sechsten Mal durchgeführte Philanthropie-Plattform der VLGST, bei der gemeinnützige Stiftungen und ihre Umsetzungspartner ihre Projekte in Kurzvorträgen präsentieren, um dafür noch weitere Unterstützung zu finden. Bei der 6. Philanthropie-Plattform am 22. September stand das Thema Nachhaltigkeit und dabei insbesondere der Klimawandel im Fokus. Gemeinnützige Stiftungen sind in vielfältigen Bereichen wie Bildung, Umwelt und Soziales tätig. «Klimaschutz und die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) ist ein Querschnittsthema der Philanthropie. Eine Studie der Rockefeller Philanthropy Advisors zeigt auf, dass Klimaschutz in den nächsten Jahren das dominante Thema im Philanthropiesektor sein wird», erklärt die VLGST-Geschäftsführerin. Wenn sich gemeinnützige Stiftungen ausschliesslich auf ihre unmittelbaren Förderzwecke fokussieren, könnten sie möglicherweise klimabedingte Bedrohungen übersehen, die ihre Anstrengungen untergraben können. «Mit diesem Bewusstsein handeln mehrere Mitgliedstiftungen der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) wie beispielsweise die Life Klimastiftung, die Natum Foundation oder die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein in den Bereichen des Klimas, der Umwelt, des Energie- und Ressourcenverbrauchs und Konsumverhaltens», so Dagmar Bühler-Nigsch abschliessend.

ANZEIGE

Das liest Liechtenstein - Jetzt anmelden  
unter [Volksblatt.li/Newsletter](https://volksblatt.li/Newsletter)

5 nach 5

Du erhältst die beliebtesten Artikel täglich um 17.05 Uhr.

Gemeinde-Newsletter

Du erhältst die beliebtesten Artikel aus deiner Gemeinde und der Umgebung jeden Donnerstag um 9 Uhr.

